



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

102 (1.5.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6787)

General-Anzeiger

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erzugerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Klein-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 102.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 1. Mai 1887.

Unsere heutige Nummer umfasst mit der Roman-Beilage, sowie der Südwestdeutschen Schach-Zeitung 12 Seiten. Die nächste Nummer des General-Anzeiger erscheint Montag Vormittags halb 11 Uhr.

* Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 29. April. Der Kaiser nahm heute Vormittag mehrere kurze Vorträge entgegen, empfing später im Beisein des Staatssekretärs Grafen Herbert von Bismarck den neuernannten Gesandten von Uruguay zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens und konferierte dann noch mit dem Staatssekretär Grafen von Bismarck und dem Württembergischen Geheimrath v. Wilmowski. Nachmittags machte der Kaiser eine Spazierfahrt, empfing dann den Generalquartiermeister General-Lieutenant Grafen Waldersee und den Grafen Stolberg.

* Berlin, 29. April. Die Reichstagskommission erledigte in zweiter Lesung das Kunstbuttergesetz. Die bedeutendsten Vorschläge der ersten Lesung wurden beseitigt, so das Verbot Margarin zu färben und die Vorschrift, das Kunstbutter nur in besonderen farbigen Fässern verkauft werden dürfe. Aufrecht erhalten wurde das Verbot, Margarin und Butter zu mischen.

* Berlin, 29. April. In politischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, das zur Abwehr landesverrätherischer Unternehmungen in Elsaß-Lothringen der Kriegszustand verhängt werden soll.

* Berlin, 29. April. Als Nachfolger von Giers, falls dessen Demission wider Hoffen angenommen werden sollte, wird mehrfach Graf Tolstoi genannt, der zur Katschowschen Richtung gehört, dieselbe aber weniger schroff als Ignatieff repräsentiert.

* Metz, 29. April. Der französische Spezialkommissar Schnäbele ist von der deutschen Behörde wieder in Freiheit gesetzt worden. Dieser Schritt der deutschen Regierung wird, begründetem Vernehmen nach, dadurch veranlaßt, das Schnäbele die deutsche Grenze in Gemäßheit einer Aufforderung deutscher Beamten überschritten hat. Dies kommt einem saul conduit (Geleitbrief) gleich, und die Gefangenhaltung würde sich unter diesen Umständen nicht rechtfertigen lassen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 29. April. Die liberalen Blätter sind über den Herrenhaus-Kommissionsbeschluss zum Schmerling'schen Sprachantrag befriedigt, die offiziellen schweigen, nur das „Freundenblatt“ behandelt die Frage Schmerling's bezüglich der Nationalitäten zustimmend. Schmerling wird den Antrag, Praxas' Erlass sei gesetzwidrig, als Minoritätsvotum einbringen. Baron Konrad referiert für die Kommission. — Das nächste große Manöver mit zwei Armeekorps wird im September zum ersten Male in Siebenbürgen stattfinden. — Hagdn's Biograph, Pohl, ist gestorben.

* Wien, 29. April. Im Reichsrath wies der

Finanzminister v. Dunajewski in einer großen Budgetrede den Gedanken des Branntweinmonopols als unerprobt zurück und betonte vor allem die ungeheuren Kosten der Ueberwachung. — Den Gerüchten von einem bevorstehenden Systemwechsel in Serbien wird durch Belgrader Berichte bestimmt widersprochen. Mehrere Mitglieder der bisherigen Regierung, als entlassene Vertreter des derzeitigen Systems bekannt, treten auch in das neue Kabinett ein, dessen Ergänzungen, wie versichert wird, jedenfalls aus der Fortschrittspartei erfolgen werden.

* Pest, 29. April. Die „Revue de l'Orient“ berichtet von aufständischen Bewegungen an der makedonisch-türkischen Grenze. Es sei eine Truppen- sendung beschlossen. In Prishtina werde sofort eine Division konzentriert, Ahmed Eyub und Tahir Pascha in Etnari seien beauftragt, die Grenze gegen Montenegro zu sichern.

* Prag, 29. April. Der Statthalter verbot die Sammlungen zur Erbauung eines Deutschen Hauses in Königshof; es ist Rekurs zum Ministerium eingelegt.

Frankreich.

* Paris, 29. April. Der französische Botschafter Herbet telegraphirt aus Berlin, das Auswärtige Amt werde heute oder morgen eine Verfügung betreffs der Freilassung des Spions Schnäbele dem Kaiser zur Unterschrift vorlegen. Wie verlautet, wird Schnäbele von Pagny verhaftet werden.

* Paris, 29. April. In der neuesten Depesche meldet der Botschafter Herbet aus Berlin, er habe die vollständigen Untersuchungsakten abgeschickt und habe Grund anzunehmen, das Schnäbele noch heute freigelassen werde. (Vgl. gestern; vergleiche Notiz aus Metz).

Italien.

* Rom, 29. April. Der Finanzminister Magliani hat heute das Budget vorgelegt. Die neuen militärischen Aufwendungen betragen fünfzig Millionen. Das genaue Defizit für 1886/87 beträgt 91,310,480 Lire. Die neu eingeführten Zölle sollen 79 Millionen dieses Defizits decken.

Niederlande.

* Haag, 29. April. Die Zweite Kammer hat den Gesetzesentwurf, betreffend die Verlängerung der Dienstzeit der Willigen um 1 Jahr, mit 40 gegen 19 Stimmen angenommen.

Großbritannien.

* London, 29. April. Ein Telegramm aus Perth-Western, (Australien) meldet: Ein großer Ozean habe am 22. April die Nordküste heimgesucht und namentlich Schiffe und die Perlenfischer schwer betroffen. Gegen 40 Schiffe werden vermisst, die Mehrzahl soll gescheitert, der übrige Theil ins offene Meer hinausgetrieben worden sein. Die Zahl der ungelungenen Personen wird auf mehrere Hunderte geschätzt.

* London, 29. April. Der Berl. Corr. des Dall. L. ist in der Lage über die Beziehungen Russlands zu den central-europäischen Mächten zu berichten, das dieselben

in den letzten Wochen entschieden freundschaftlicherer Natur geworden sind. Während des Winters habe Russland zwar nicht viel Sympathie für seine deutschen Nachbarn gezeigt. Der Zar legte sich jedoch vor einiger Zeit persönlich in's Mittel, um den Streit zwischen Herrn v. Giers und Herrn Katkow beizulegen. Der Minister des Auswärtigen zeigte seine Unabhängigkeit, indem er sagte, „das absolut jede Grundlage fehle, auf welcher er zu einem Einverständnis gelangen könne“ und lehnte es ab, Katkow zu empfangen. Russland hat nicht das mindeste Versprechen geleistet, nicht zu interveniren, falls ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich ausbrechen sollte. Soweit kompetente Männer sich aber eine Ansicht haben bilden können, wird die russische Politik, wenn sich die panslawistische Strömung nicht zu stark erweist, einstweilen zurückhaltend sein. Sollte jedoch der Einfluss des Herrn von Giers an der Nema schwinden, so könnte die Feindschaft Russlands gegen Deutschland zu sehr gefährlichen Verwicklungen führen. Die gegenwärtige verwickelte Lage der europäischen Politik zeigt auf den ersten Blick die Unmöglichkeit des Gerüchts, das Kaiser Bismarck habe durch die Verhaftung des Herrn Schnäbele Frankreich provoziren wollen. Niemand in Europa wünscht jetzt sehnlicher die Erhaltung des Friedens als der deutsche Reichskanzler.

Russland.

* Petersburg, 29. April. In der gestrigen Nacht wurden die Personen, welche der Vertheilung an dem Wodanischlag vom 13. März beschuldigt werden, unter starker Genarmeriebedeckung aus der Festung nach dem Untersuchungsgefängnis gebracht. Dort stellten sich die Genarmen in langen Reihen mit einem Schritt zwischenraum auf und auf beiden Seiten nahmen Offiziere Stellung; dann wurden die Gefangenen einzeln aus ihren Zellen gerufen und, als sie vortraten, von je zwei Genarmen in die Mitte genommen; viele der Gefangenen bewahrten eine erlängte Ruhe, einige, auch eine Frau, zeigten ein bösenwilliges Lächeln. Auffallend ist die Jugend der meisten Angeklagten. Der Gefängnisdirektor ließ sich vom Genarmereisoffizier eine schriftliche Quittung darüber geben, das er ihm alle Gefangenen überliefert habe. Dann ging es vom Gefängnis durch einen langen unterirdischen Gang, in dem alle fünf Schritte Militärposten aufgestellt waren, nach dem Gerichtssaal. Dort nahmen die Angeklagten auf drei Bänken Platz. Die Genarmen stellten sich mit gezogenem Säbel zu ihren Seiten auf; vor den Angeklagten saßen die Vertheidiger. Das Publikum wurde nicht zugelassen. Um 11 Uhr hieß es, die Richter kommen; alle, auch die Gefangenen, standen auf. Die Sitzung begann nun mit der Verlesung der langen Anklageschrift. Am meisten bloßgestellt erschienen unbedingt Generaow und Androjewski, beide Studenten von kosakischer Abstammung. Im ganzen befinden sich neun Studenten unter den Angeklagten, unter diesen zwei mit den polnischen Namen Lukaschewski und Pilschki; auch der Apotheker aus Wilna, der die Gifte für die Bomben geliefert, ist Pole. Die Frauen sind zwei Hebammen und eine ganz junge Volksschullehrerin; letztere ist durch

Feuilleton.

— Die Fremdenbuch-Poesie ist meist eine recht originelle. Wer ermüdet und durstig und hungrig nach heissem Marsche im Waldhause eintritt, dessen Humor pflegt mit den vorgetragenen Erfindungen doppelt gewandt zu werden; der Humor aber will wie die Jugend austoben — und da bietet denn das Fremdenbuch gewöhnlich den geeigneten Turnplatz. In den originellsten Fremdenbüchern gehören die des Knaut, der alten herrlichen Wette der Schaffgotsche. Ein tüchtiger Philosoph muß es gewesen sein, der daselbst Folgendes niederschrieb:

Am wie ein Besenbinder,
Die Taschen leer wie nie —
Und doch vergnügt sein, Kinder:
Das ist Philosophie!

Ein zweiter tüchtiger Knaut läßt „des Brahmanen Weisheit“ in folgenden Reimen erklingen:

Der Väter und der Städte Namen wissen
Und alle Bergeshöhen nennen,
Ist bloße Theorie —
Der Väter und der Städte Mädehen küssen
Und alle Bergeshöhen kennen,
Ist praktische Geographie!

Ein Vater und ein Sohn brachten folgendes gedankenreiche Gespräch zu Papier:

Der Vater kneipt Natur,
Der Sohn den Wein;
Der Vater bezahlt,
Der Sohn liebt es sein!

Sicher ein Bestimmt war der „Lebenslustige“, der am Fastnachtstage schrieb:

Das Leben ist ein Brauentuchen,
Der ein gar süßes Maß umhüllt;
Doch ach! — ich muß dem Schicksal fluchen —
Der weinige war ungefüllt!

Zum Schluß sei noch das Wort eines Berliner Herrn aber all diese kynischen Reimereien wiedergegeben:
Biel wird gedichtet, viel wird gesungen
Auf diese verfallene Weise —

Manches ist schlecht und Manches gelungen:

Die Natur bleibt immer das Beste!

— Wieder ein Hungerer. Die „St. A. S.“ erzählt von kompetenter Seite, das sich ein Berliner junger Arzt freiwillig erboten hat, ein gleiches Hungerexperiment zu unternehmen. Die Professoren Geh. Bichow und Senator sind nicht abgeneigt, den Versuch zu wiederholen, um die bei Cetti gewonnenen Resultate durch Nachprüfung zu erhärten. Da jedoch die Untersuchungen schwierig und zeitraubend sind und die beiden Professoren während des Semesters keine Zeit dazu übrig haben, so ist die Bornahme des zweiten Hungerversuchs bis zu den Sommerferien, also etwa bis zum Monat August, hinausgeschoben worden. Da dieses Experiment einen rein wissenschaftlichen Charakter ohne jegliches Nebeninteresse hat, so wird dasselbe in einem Berliner Krankenhaus vorgenommen und dabei die Öffentlichkeit vollkommen ausgeschlossen werden.

— Interessant. Vor ungefähr vierzehn Tagen langte in Paris, eine elegante Dame von feinen Manieren an, welche in den feinsten Wäsche- und Konfektionshandlungen eine reiche und vollständige Ausstattung nach einem Maße, welches sie vorwies, anfertigen ließ. Diese Effekten wurden in Koffern verpackt, im „Grand Hotel“ aufbewahrt. Die Dame war reichlich mit Geld ausgestattet, die sehr bedeutenden Rechnungen wurden sofort bezahlt. Obwohl ziemlich wortkarg, ließ die fremde Dame doch hier und da die vertrauliche Mittheilung hören, das all die Gegenstände für ihre Herrin bestimmt seien, die von ihrem Manne mißhandelt werde, sich demnach von ihm zu trennen gedente und nichts, was sie früher befiessen, mitnehmen wolle. An diese Mittheilung knüpfte man nun die Nachricht, das all diese Garderobestücke für die Königin — eines kleinen Staates an der unteren Donau bestimmt seien. (Königin Katalie von Serbien.)

— Umland-Knekdote. In dem Umland-Knekdoten, die wir erzählt, sei noch die folgende nachgetragen, die zeigt mit welchem gemüthlichen Wize der Dichter gelegentlich einen Gegner abfertigen konnte. In der württembergischen Kammer hatte ein Frommer den Antrag gestellt, die Verhand-

lungen sollen stets mit einem Gebet eröffnet werden. Da erhob sich Umland und sagte: „Es heißt wohl in der Bibel: „Wenn Du betest, so gehe in Dein Kämmerlein, aber es heißt nicht: in die Kammer!“ Damit war jener Antrag unter allgemeinem Gelächter begraben.

— Die Dunkelkammer in der Bekantafche. In London wurden Berichte mit einer Detektivnote gemacht, welche darin besteht, das ein winziger photographischer Apparat in dem Gehäuse einer Taschenuhr eingeschlossen ist, der sich mittels Feder in gewöhnlicher Art öffnen läßt. Ist dies geschehen, springt die photographische Kammer zu miniatüre sofort heraus, schließt sich wieder ein und die Sache, das heißt die Aufnahme, ist fertig. Dieser Apparat wurde von der Londoner Detektivpolizei lebhaft bewillkommnet. Ein Detektiv, der sich des Porträts eines Verdächtigen versichern will, wird nur seine Uhr zu ziehen brauchen, als ob er noch der Zeit lähe, und die Bilde des Kriminellen ist registriert. Ein Theil der Berliner Polizei-Beamten ist bereits mit Taschenuhren zum Zwecke unauffälligen Photographirens versehen.

— (Der Impfwang im Harem.) Wie man aus Konstantinopel meldet, legten es kürzlich die Beibärge dem Sultan nahe, er möge sich sowohl wie seine Damen im Harem impfen lassen. Was nun seine Frauen betrifft, war der Badiach bald dafür zu gewinnen; nur wollte er bei der Impfung persönlich anwesend sein, die anderen Vorhätten ungern, die dabei in panoto Richtigkeit beobachtet werden sollten. In einem der Säle des Harems wurde eine spanische Wand aufgerichtet, in welche eine kreisförmige Öffnung geschnitten war. Durch dieselbe kam abwechselnd je ein blendend weißer, ein matt gelber oder gar bräunlich angehauchter Frauenarm geschlüpft, der Doktor machte seine Inoculation, hinter der Wand ließ sich jedesmal ein kleiner Schmerzensschrei vernehmen und die Operation war beendet. Was nun den Sultan selbst betrifft, erklärte er für seine Person, erst dann in die Impfung zu willigen, wenn er die Ueberzeugung erlangt, das diese bei den Haremdamen keine bösen Folgen nach sich ziehe.

einen Brief bloßgestellt, welcher den Anschlag angeknüpft. Die Bücher, welche die Bomben enthielten, sind Bände der Synästologie von Herz; das Innere war aus denselben herausgeschnitten, das Äußere dagegen unverändert gelassen.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 30. April 1887.

• Sportfest im Mai 1887.

V.

Kinsem † und Buccaneer †.

„Buccaneer tobt,“ so lautet die zweite große Trauerbotschaft, welche innerhalb kurzer Zeit unsere Vollblutguthreife in Betrübnis versetzte. Vor wenigen Wochen verloren wir Kinsem, die stolze Unbesiegte, das großartigste Rennpferd, das jemals in Oesterreich-Ungarn geboren ward, und nun haben wir dem alten Buccaneer den Nekrolog zu schreiben, dem fruchtbarsten und erfolgreichsten Deckhengst unseres Continents, dem großen wahrhaft biblischen Stammvater der österreichisch-ungarischen Vollblutguth.

Wohl ist der Verlust kein überraschender, kein unerwarteter. Der Hengst war schon alt und schwach geworden, sein Fress- und Verdauungsvermögen war im vorigen Herbst so gering, daß ein baldiges Ende des „alten Herrn“ zu erwarten stand. Gleichwohl aber wird die Nachricht von seinem nun wirklich erfolgten Tode von allen Freunden des Rennwesens und der Vollblutguth nur mit tiefstem Bedauern aufgenommen werden und auch der Laie in Renn- und Juchtsachen muß wohl die Bedeutung dieses Deckhengstes für unsere Guth zu ermessen vermögen, wenn man ihm einfach die enorme Ziffer der direkten Nachkommen vorführt, welche derselbe hinterlassen hat, nämlich vierhundertsechszig Kinder! Dazu kommen natürlich noch viel mehr Enkel, so daß Buccaneer uns im Ganzen an Kindern und Kindeskindern sicherlich weit über tausend Nachkommen hinterlassen hat!

Es tritt nun an uns die Pflicht heran, dem in den Pferdehimmel eingegangenen Hauptstammvater unserer Vollblutguth einen entsprechenden Nachruf zu widmen, seinen Lebenslauf zu beschreiben und seine Bedeutung für Vollblut zu würdigen. Die Aufgabe ist fürwahr keine leichte, denn wer die vollständige Geschichte des Buccaneer-Blutes kennen wollte, hätte beinahe eine Geschichte unseres gesamten Rennwesens und der Vollblutguth zu schreiben — so innig verwebt war bei uns in den letzten 20 Jahren der Name Buccaneer mit dem Turf und mit der Guth.

Wir müssen uns daher, so interessant es auch wäre, der Aufgabe voll und ganz gerecht zu werden, für diesmal von Hause aus sehr einschränken, um nicht über den Rahmen hinauszugerathen, der uns hier im Blatte gesteckt ist. Vielleicht findet sich aber einmal eine geeignete Feder, welche es unternimmt, mit Sorgfalt und Mühe in einer Brochüre eine vollständige Geschichte des Buccaneer-Blutes zu schreiben und alle dessen heute schon zahllosen Abzweigungen genau festzustellen.

Buccaneer war der Sohn von Wild Dayrell und der Tochter von Little Red Rover und Celat. Von Lord Dorchester im Jahre 1857 gezogen, ging Buccaneer als Jährling mit der Mutter in das Eigentum Lord Portsmouth's über und blieb auch in dessen Besitz, so lange er auf der Rennbahn thätig war. Als Zweijähriger lief Buccaneer zuerst in The first year of the eighth Biennial Stakes, wo er Viertes hinter Lupulus, dem Favorit, Hartley Wintney, und dem Chanticleer-Sunflower-Hengste wurde. Der erste Platz in den Mossfont-Stakes zu Stockbridge war sein erster Sieg und nahm hier Buccaneer an Hartley Wintney Revanche, welcher nur auf den dritten Platz gelangen konnte. Dann folgten Siege zu Newmarket in den July-Stakes und in einem Match, das er gegen den Herzog von Bedford Alpter lief, und endlich in den Molecomb-Stakes zu Goodwood, seinem letzten Rennen im Jahre 1859.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Freitag, den 29. April 1887.

• Der Pokillon von Roumcan.

Romische Oper von Adam.

Ueber dieses oberflächlich und leichtfertig gearbeitete Werk, dem trotzdem eine gewisse Grazie nicht abzusprechen ist, sowie über die gefällige Aufführung wollen wir heute nicht rechten, vielmehr sollen diese Worte unserem scheidenden Tenor, Herrn Gum, gelten. Wir können uns im Anschluß an unsere gefrigen Abschiedsworte kurz fassen. Herr Gum hat uns das Scheiden nach bestem Können erschwert, in blendender Hülle und Kraft entlassen sein a b c, und es dürfte sehr wenig solcher A-B-C-Schüler geben. Wie sehr Herr Gum sich in die Bereicherung des Publikums eingeleistet, das bewies der endlose Beifall bei jeder Gelegenheit, immer und immer wieder jubelte das Publikum seinem einstigen Liebling vor dem Vorhang, überschüttete ihn mit Vorbeeren und ruhete nicht bis zum Schluß Herr Gum einige Abschiedsworte redete. Jeder der Anwesenden, selbst wenn er es früher nicht einsehen wollte, fühlte nun, daß und eines der besten Glieder — um nicht zu sagen das beste — unseres Theaters entlassen wurde. Wir müssen eben in stummer Reue an uns in das nunmehr unvermeidliche fügen, hoffen aber, daß unser Herr Gum öfters Gelegenheit nehmen werde, uns zu besuchen und uns durch den Genuß seiner herrlichen Mittel für den gänzlichen Verlust entschädigen möge. Was Herr Gum in seinen Abschiedsworten sich erbat: ein treues Andenken, das können wir ihm im Namen des gesamten Publikums zusagen. Möge es Herrn Gum gelingen, die Herzen des Stuttgarter Publikums ebenso für sich zu gewinnen, wie die des hiesigen Publikums, in dessen Namen wir ihm kein „Lebewohl“, sondern ein herzliches „Auf Wiedersehen“ zusagen.

• Chamisso-Denkmal in Berlin.

Das Chamisso-Denkmal-Komitee hat in seiner letzten Sitzung am Sonnabend, den 23. d. Mts., einen Beschluß gefaßt, welcher gewiß den Vorschlag der Freunde dieses Unter-

Als dreijähriger theilte sich Buccaneer an dem größten Rennen Englands, dem Derby, mußte hier aber zusehen, wie Thormanby, The Wizard und Horror sich unter dreißig Concurrenten die ersten Plätze nahmen. Dann errang er sich in den Midsummer Stakes zu Newmarket ein zweites Geld hinter Man-at-Arms, gewann hierauf die Drawing Room Stakes zu Goodwood und nach dem mißlungenen Versuche im St. Leger, welches St. Alban gewann, fesselte er in dem Don Stakes zu Doncaster den Sieg an seine Farben, während er in seinem letzten Rennen als dreijähriger von Thormanby geschlagen wurde. Vierjährig unterlag Buccaneer in seinem ersten Rennen, den London-Bridge-Stakes zu Bath and Somerset. Nach kurzer Ruhepause trat Buccaneer in Ascot wieder hervor, und hier war es, wo er seine brillantesten Leistungen bot. Nachdem er am ersten Tage die Trial Stakes gegen zehn Gegner gewonnen, hatte, startete er Tags darauf im Royal Hunt Cup und gewann das Rennen gegen zweieunddreißig Konkurrenten mit Leichtigkeit. Die Craven Stakes zu Goodwood brachten seinen letzten Sieg in diesem Jahre, indem er bei zwei weiteren Versuchen geschlagen wurde. Fünfjährig lief Buccaneer nur in den Salisbury Trial Stakes, welches Rennen er — der Erklärung gemäß — unter J. Goater's Leitung, welcher Buccaneer in allen seinen Rennen steuerte, leicht gewann. Nun sagte Buccaneer der Rennbahn Lebewohl und wurde zuerst nach der Wadhams-Hall-Studfarm bei Darlington gebracht. Im Jahre 1865 kaufte ihn dann Oberst de Villi um 2600 Pf. Sterl. für das königlich ungarische Staatsgestüt Kier, welchem er am 15. November desselben Jahres einverleibt wurde. Das Vortreffliche von Buccaneer's in England gezeugten Produktionen war Formosa, welche die zweitausend Guineen, die eintausend Guineen, die Oaks und das St. Leger gewann; von seinen in Oesterreich gezeugten Kindern ist es Kister, der es mit vollem Recht verdient, allen anderen vorangeseht zu werden, jenes Pferd, welches der österreichisch-ungarischen Vollblutguth die große Ehre einbrachte, indem es das englische Derby gewann.

Welchen colossalen Werth Buccaneer für die Guth hatte, zeigen uns die Ausweise der Rennstatistik, in welchen wir die die direkten und in indirekten Nachkommen des großen Hengstes in allen klassischen Concurrenzen oftmals siegreich sehen.

In jeder der Siegerlisten unserer großen Rennen finden wir die Namen seiner Kinder zum Vortreten, und zum Beweise, daß sein Blut auch in den nächsten Generationen nichts von seiner Vortrefflichkeit eingebüßt hat, dienen die Namen der vielen Enkel, welche wiederholt sich in unseren größten Rennen Vorbeeren erwarben, ja sogar mehrmals auch Derby-Ehren errangen.

Die Gesamtsumme der Gewinne der Kinder Buccaneer's in England beträgt 67,806 Pf. Sterl.

Auf französischen Rennbahnen gewannen die Kinder Buccaneer's die Summe von 55,980 fl., und aus Deutschland holten sich dieselben 354,140 fl.

Die Gewinnsumme seiner Kinder auf den österreichisch-ungarischen Rennbahnen betrug bis zum Schluß des Jahres 1886 nicht weniger als 1,070,350 fl. und haben daher die Kinder dieses unvergleichlichen Hengstes in England, Frankreich, Deutschland und Oesterreich-Ungarn zusammen 2,158,530 fl., schreibt: zwei Millionen hundertachtundfünzigtausendfünfhunddreißig Gulden an Preisen verdient!

Zum Schluß bringen wir nun noch die Zusammenstellung der Kinder Buccaneer's:

England.

1864 14 Kinder, 1865 33, 1866 31, Summa

78 Kinder.

Ungarn.

1867 9 Kinder, 1868 16, 1869 19, 1870 24, 1871 15, 1872 22, 1873 18, 1874 16, 1875 21, 1876 19, 1877 16, 1878 19, 1879 27, 1880 25, 1881 20, 1882 12, 1883 26, 1884 13, 1885 19, 1886 13, Summa 369 Kinder.

nehmens finden wird. Mit Rücksicht auf die Beschränkung der Mittel sollte die Herstellung der vom Bildhauer Julius Moser modellirten Kolossalbüste des Dichters in Bronze erfolgen. Bisherige an das Komitee herangetretene Wünsche haben dasselbe bewogen, nunmehr der Herstellung in weissem Marmor definitiv den Vorzug zu geben. Allerdings erhöhen sich hierdurch die Kosten; das Komitee hofft jedoch, daß das Publikum, welches dem Unternehmen bisher seine Hilfe geleistet hat, demselben auch ferner werththätig zur Seite stehen werde. Wie wir hören, fehlen an der erforderlichen Summe zur Zeit noch mehrere Tausend Mark. Beiträge nimmt die Depositencasse der Deutschen Bank, Berlin W., Kaiserstraße 29, in Empfang.

• Florenzer Rossini-Fest.

Auf die Einladung des Stadtraths von Florenz zur Theilnahme an der bevorstehenden Rossini-Fest hat Verdi geantwortet, daß er zwar der eifrige Verehrer Rossini's sei, sein Alter und seine Beschäftigungen ihn aber verhinderten, von der Einladung Gebrauch zu machen. Uebrigens scheint der Stadtrath von Florenz bei dem Ausschreiben der Einladungen manchen Tod geschossen zu haben, indem er u. A. die berühmte Tragödin Adelaide Ristori mit: „celebre artista di canto“ berühmte Gesangs-Künstlerin titulierte. Zu den erwähnten Feierlichkeiten in Florenz kommen dort drei alte Gesangssterne zusammen und zwar: die Sängerinnen Stolz und Marchisio, sowie der Tenorist Tamburini, um in einem Festkonzert mitzuwirken. Dem diesen Genuß dürften die Florentiner wohl nicht zu beneiden sein.

• Nachrichten aus Venedig.

Die Enthüllung der Reiterstatue von Viktor Emanuel ist auf Sonntag den 1. Mai verschoben worden, das Königspar trifft Sonntag den 30. d. ein, um dem feierlichen Moment anzuwohnen. Am Abend desselben Tages findet die phantastische Beleuchtung des Bedens von San Marco statt. Die großartigsten Vorbereitungen sind im Werke. Die ganze Wieda des Schiavoni ist in einen Garten von Maragueriten, Palmen, Rosen und Squalen von riesigen Dämonen verwandelt, welche, illuminiert, einen wahren Eindringel hervorbringen müssen. Uebrigens werden auch alle jene Bauten, welche direkt in das Beden münden. Alle Schiffe

Gesamt-Übersicht.

England . . . 78 Kinder

Ungarn . . . 369 „

Summa 447 Kinder.

• Der Ehrenpreis Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs für die dreijährigen Reinen, bestehend aus einem vollständig in Silber getriebenen Pokal ist seit gestern im Schaulust der Herren Josef Reiter & Cie. Hof-Juwelier, hier, welche mit der Ausführung dieses ehrenvollen Auftrags betraut wurden, ausgestellt.

• Maimesse. Auf dem Mesaplag über'm Adler sind außer mehreren Schickhaften verschiedene andere Bäder, u. A. namentlich Wallenda's große Schaubude, ausgestellt, welche letztere 12 vorzüglich dressirte Wölfe der verschiedensten Art enthält und während der Maimesse jedenfalls eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausüben wird. Auch in anderen Orten haben die Vorstellungen großes Interesse erregt. So schreibt beispielsweise ein auswärtiges Blatt: „Stammeswirth ist auch in der That die Dressur dieser Raubthiere, welche in einem geräumigen Käfig vereinigt, den Befehlen einer Dame gehorchend, die schwierigsten Kunststücke vollführen, wie man sie nur im Zirkus von dressirten Hunden zu sehen gewohnt ist, ja diese bei weitem noch übertreffen. Während hier eine Wölfe murrend durch einen Reizen und über einen Reizentod springt, läuft ein anderer auf seinen Vorderfüßen im Käfig umher, ein dritter rollt auf einer Trommel stehend, diese mit seinen Vorderfüßen hin und her und auf zwei Stuhlbeinen stehend produziert sich ein solches Thier in der schwierigsten Dressur. Die Dame schenkt sich nicht, einen Wolf gleich einem Bergfragen um den Nacken zu legen, während ein recht bösartiger Kamerad derselben seiner Gebieterin in Rückadlinien zwischen den Beinen hindurchläuft und dieselbe dafür zum Schluß mit einem Kusse belohnt. Das Abfeuern eines Perzerols endet die aufregende Schaulust, die wir in Anbetracht ihrer Eleganz und Sicherheit, mit der sie vorgeführt wird, allen Besuchern angeliegtlich empfehlen möchten.“

• Repertoire des Großh. Hof- und National-Theaters Mannheim vom 30. April bis 9. Mai 1887. Sonntag 1. Mai: (B) „Der Trompeter von Säckingen.“ Montag, 2. (B) „Robert der Teufel.“ Dienstag 3. (A) Neu eintr.: Robert und Betram. mit der Einlage zum 1. Mal der „Mazurka.“ Donnerstag 5. (B) Martha Bonnet. Herr Erl als Antikritik. Freitag 6. (A) 1. Vorstellung im Cylus der Königsdramen König Richard II. Sonntag 8. (A) „Die Färberei.“ Montag 9. (B) 2. Vorstellung im Cylus der Königsdramen König Heinrich IV. I. Theil.

• Kunstnotiz. Die permanente Kunstausstellung von A. von der O. 2. tritt mit dem 1. Mai d. J. in das 7. Jahr ihres Bestehens ein. Sie hat ohne Zweifel in dieser Zeit wesentlich dazu beigetragen, den Kunstsinne des hiesigen Publikums wachzurufen und zu fördern, ein Verdienst, welches Jedermann gerne anerkennen wird. Im Jahre 1886/87 waren 664 Delgemälde ausgestellt. Unter Werken jüngerer Künstler befand sich auch eine große Anzahl solcher von ersten Meistern wie: Bantier, Achenbach, Deffregger, Hugo Kaufmann, Gebr. Wagner, Friedr. Volz f., Veyschlag, Bodenmüller, Eichler, Meisel, Epp, Gherle, Grobe, Bornmann, v. Schenck, A. Beder, C. Wagner, Tito Conti, Andreotti, Schiel, Bodenmann u. c. x. Zwei Extra-Ausstellungen im Oktober 86 und Februar 87 fanden im Saale des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins (Kaufhaus) statt. — Wie wir vernehmen, beabsichtigt Herr Donner, sein Pokal in aller Eile zu vergrößern und elegant herzurichten, so daß auch das Äußere den wahren Kunststempel verleiht.

• Versteigerung von Bauplänen. In der gestern Nachmittag auf dem Stadtbauamt durch die Verwaltung des k. k. Volksschulfonds zur Versteigerung ausgetretenen, rechts an der Schwefelgasse gelegenen vier Baupläne wurde der Bauplag Nr. 80 im Flächenmaße von 665,24 qm. und im Anschlagpreis von Mk. 13,50 pro qm. durch Herrn Agenten Adamas Dreyfus für Herrn Privatmann Jul. Bender hier zum Höchstgebot von Mk. 15. pro qm. versteigert. Auf die Baupläne von Nr. 82, 83, u. 84 im Gesamtflächenmaße von 1688,74 qm. und gleichem Anschlagpreis erfolgte kein Gebot. Auf den Plänen hatten keine Strafkosten. Die Versteigerung des ersten bedarf nach der Genehmigung der Schulkommission und des Großh. Ober-Schulraths in Karlsruhe. Ferner wurde in demselben Lokale der städtische Bauplag Nr. 11, Ecke der Ring- und Baromäusstraße im Maße von 408,82 qm. mit Bauplänen im Maße von 166,00 qm. Anschlagpreis Mk. 40. inklusive Strafkosten pro qm. für den Platz und Nr. 10. fester Preis für das Baugartengelände von Herrn Jakob Huber Baumeister zum Höchstgebot von Mk. 57. pro qm. versteigert. Das Baugartengelände muß mit einem eisernen Gitter eingefriedigt werden. Die Stadt behält sich das Recht vor, den dort befindlichen Sammelkanal zu lassen.

• Warnung. Wie bei allen größeren Zusammenkünften von Menschen, so wird auch während der Maimesse wieder die Kunst der Langfinger stark vertreten sein und den Damen, die nun einmal an der Mode hängen und dem Diebesgelenk ihr Portemonnaie gewissermassen in ihren Greifhänden präsentieren, während der nächsten 14 Tage ihre besondere Aufmerksamkeit anzuwenden lassen. Wir halten es daher für werden für diesen Abend in den Seitenkanal untergebracht sein, um das Vocio di San Marco ganz frei zu lassen. Montag den 2. Mai wird die feierliche Eröffnung der Ausstellung stattfinden. Die Kunstausstellung ist indess nahezu vollendet und die Werke auch alle schon an ihrem Platz. Die inneren Räume überraschen auf's angenehmste und bieten weit mehr als man dem Gebäude, von außen gesehen, zu träumen möchte. Die italienische Kunst ist nicht nur gut, sie ist glänzend vertreten, und zwar diesmal auch in der Plastik.

Ein Rembrandt.

London, 28. April.

Unter den Rembrandt'schen Stichen der Sammlung des Herzogs von Buccleuch, die gegenwärtig versteigert wird, befand sich ein Abdruck des ersten Zustandes der Platte „Jesus Christus heilt die Sicken.“ Dieser Stich wurde für das Kaiserliche Museum in Berlin für 26,000 Mark erstanden. Dieser Stich ist Rembrandt's Meisterstück und ist als die „Hundert-Gulden-Platte“ bekannt, weil er zu Begehrten des Künstlers für diese Summe verkauft wurde. Es heißt, daß nur acht Abdrücke dieses Zustandes existieren, zwei davon im Britischen Museum. Rembrandt führte dieses Werk etwa 1649—50 aus.

Am englischen Regierungsjubiläum.

Es ist im Plane, das Haus des Dichters Milton in Chelmsford St. Giles, Budenhamshire, anzukaufen und zum Andenken an das 50-jährige Regierungsjubiläum der Königin in ein Museum und einen Lesesaal umzuwandeln.

Die Patti in Amerika.

New-York, 29. April. Frau Patti hat mit dem Impresario Abbe einen Contract für eine südamerikanische Tournee abgeschlossen. Dieselbe soll im April nächsten Jahres beginnen. Frau Patti erhält 1000 Pf. für jede Vorstellung und werden ihr außerdem die Reisekosten vergütet. Ihre bisherige Abreisepreisverteilung findet am 14. Mai statt. Die Einnahme der letzten 6 Vorstellungen betragen 72,000 Doll.

andere Nicht, allen Neßbesuchern nochmals an dieser Stelle zu sagen: „Vor Taschendieben wird gewarnt.“
Wiedererfundene. Wie wir vor einigen Tagen berichtet haben, hat sich auf der Ludwigsbühnenstraße das Kind des Fabrikarbeiters Gustav Klein verlaufen. Das Kind wurde von der Polizei vorgefunden und seinen Eltern wieder zugeführt.

Ortskrankenkassen. Die für die hier bestehenden Ortskrankenkassen neu errichtete gemeinsame Kasse wird nächsten Montag, 2. Mai in dem Hause Lit. Q 2 Nr. 5 ebener Erde, eröffnet. Wir erlauben uns, unsere Leser mit dem Bemerkten hierauf aufmerksam zu machen, daß die An- und Abmeldung der gegen Krankheit versicherten Erwerbsgehilfen und Arbeiter von beiderseitigem Tage an, bei der gemeinsamen Kasse und nicht mehr bei den Ortskrankenkassen selbst zu erfolgen hat.

Vereinsnachrichten.

Samstag, den 30. April.

Männergesangsverein: Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit Tanz im „Badner Hof.“
Fidelio: Zur Feier des 7. Stiftungsfestes musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit Tanz im „Vollhaus.“

Aus Baden, 29. April. In Efringen machte der Maurer Bogt von Willaringen seinem Leben durch Erhängen ein Ende. — In Neuenhausen brannten Stallung und Scheuer des Tagelöhners J. Wierst nieder. Kinder sollen wieder das Unheil angerichtet haben. — Mit Rücksicht auf den ungemein überhand genommenen Uhrenschmuggel aus der Schweiz nach Deutschland wurde den Großh. Hauptzollämtern an der deutsch-schweizerischen Grenze eine juristisch gebildete Beihilfe in der Person des Herrn Referendar v. Sanger, mit Wohnsitz in Lörrach, überwiesen. — In Gallingen machte der 34 Jahre alte Schuster Reinhold Kaufmann von Gallingen einen Selbstmordversuch, indem er sich durch 2 Revolverkugeln in den Kopf lebensgefährlich verletzte. — In Obermünsterthal stellten sich die Wildschweine wieder in großer Anzahl ein, welche nämlich die frisch besetzten Acker, besonders nach Kartoffeln, gründlich durchsuchen und der Landwirtschaft großen Schaden zufügen.

Ludwigsbühnen, 29. April. Als Wohnung einerseits und andererseits als Wohnung für die Kontrolleure von Krankenkassen, in der Ausübung ihrer Funktionen nie lässig zu sein, möge der folgende Fall dienen: Am letzten des Monats Februar meldete sich der Seiler Friedrich König hier krank. Die kontrollierenden Krankenkassen fanden ihn jedoch Abends nach 6 Uhr nicht zu Hause und schickten Boten, die dann ergraben, daß genannter „Kranke“ ganz schön arbeitete. Vom Vorliegenden der genannten Kasse wurde daraufhin Strafantrag gestellt und der gesunde „Kranke“ vom hiesigen Schöffengericht wegen Benachteiligung der Krankenkasse zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Es ist dies Urteil hart aber auch gerecht und wäre nur zu wünschen, daß überall so gegen derartige Leute vorgegangen würde; es könnten den Kassen dadurch viele Hunderte Mark erhalten bleiben.

Ludwigsbühnen, 29. April. Das von der Mannheimer Bierbahn herzustellende Barabäuschen ist um so weit fertig, daß es am kommenden Sonntag der Benützung des Publikums übergeben werden kann. Dasselbe repräsentiert sich sehr vortheilhaft und soll auf 1200 Mk. zu stehen kommen.

Aus der Pfalz, 29. April. In Speyer ist seit letzten Montag Nachmittag das 3-jährige Mädchen des Zimmermanns Scholl spurlos verschwunden. Da das Kind um diese Zeit am Hofen gesehen wurde, liegt die Vermuthung nahe, daß es im Rhein verunglückt ist. — In Kaiserslautern befinden sich gegenwärtig 3 Kindsmörderinnen in Untersuchungshaft. — In Germersheim wurde durch Commandanturbefehl den Unteroffizieren und Mannschaften der dortigen Garnison der Besuch der Gemeinde Lingenfeld ohne spezielle Erlaubnis untersagt. Der Grund zu diesem Verbot ist in einer Schlägerei zu suchen, die am letzten Ostermontag zwischen dortigen Burken und einigen Soldaten des 17. Infanterie-Regiments stattgefunden hat.

Verschiedenes.

Speyer, 28. April. Der hiesige Delberg, an der rechten Seite des Kaiserdomes, einst als „Wunderwerk“ der Welt gepriesen, geht seiner Wiederherstellung entgegen, indem zu den in den letzten Jahren aufgestellten acht Figuren vier weitere aus dem Atelier des Bildhauers Gottfried Me n hinzukommen werden.

München, 29. April. Ein Familiendrama. Der Bierfabrikant Herrmann erlachte gestern Morgens die Direction um Urlaub, weil seine Frau geisteskrank geworden sei. Diesem Ansuchen wurde auch stattgegeben und die Frau ins Irrenhaus verbracht. Gestern Nachts 11 Uhr mußte nun auch der Konkurrent Herrmann selbst, da auch er irrsinnig geworden, in das Irrenhaus verbracht werden. Die unglücklichen Eheleute besitzen ein etwa sechsjähriges Kind, das fast ganz lahm ist.

Berlin, 28. April. Wohl Niemand von den Passagieren, welche gestern mit dem Nachkurierzug von Königsberg hier eintrafen, hat eine Ahnung davon, welcher furchtbaren Gefahr der Zug nur durch die Aufmerksamkeit und die Vorforsung der Eisenbahnbeamten entgangen ist. Der Lokomotivführer des hiesigen Kurierzuges auf Station Straßberg einlaufenden Berlinerzuges meldete dem Stationsbeamten, daß circa 1 1/2 Kilometer östlich der Station eine Dammstreckung stattgefunden habe. Sofort sandte der Stationsvorsteher die Meldung an den dort stationirten Bahnmessner, der auch bereits gegen 5 Uhr früh an Ort und Stelle eilte. Es bot sich ihm ein furchtbarer Anblick dar! Der Damm, welcher hier durch Bienen- oder Torfgruben circa 30 Meter hoch aufgeschüttet ist, war auf der Nordseite auf etwa 40 Meter Ausdehnung vollständig weggerutscht, so daß dem revidiren Beamten hart an dem Bahngelände eine fast senkrechte Wand entgegenkam. Ein Zug, welcher diese Stelle passiert haben würde, hätte unfehlbar hinuntergerollt müssen. Dabei sollte in ganz kurzer Zeit der oben erwähnte Kurierzug eintreffen. Der Bahnmessner rannte selbst, weil er kurz darauf den Zug schon von ferne kommen sah, diesem entgegen und es gelang ihm und dem nächstgelegenen Bahnwärter, durch Schreien der roten Fahne den Zug ca. 120 Meter vor der Unfallstelle zum Stehen zu bringen.

Berlin, 28. April. Zu dem gestern gemeldeten Brandanschlag schreibt man: Die Verhütung der Kindesleichen hat nicht nur das Vorhandensein von Brandwunden, sondern auch von Verletzungen am Kopfe, die anscheinend von Schlägen mit einem stumpfen Instrumente herrühren, ergeben, und da auch Mutterschmerzen in dem Zimmer gefunden wurden, so ist die Annahme nicht ausgeschlossen, daß Frau M., die schon seit einiger Zeit Spuren von Trübsinn gezeigt hatte, in einem Zustande geistiger Gekränktheit die beiden Kinder erschlagen und erst dann die Lampen, unter denen die Kinder todt vorgefunden wurden, während die Frau mit Brandwunden bedeckt, auf denselben lag, in Brand gesetzt hat.

London, 27. April. Großbritannien's Staatseinnahmen vom 1. bis 23. April betragen sich, einschließlich eines vorgezogenen Saldo's von £ 5,950,108, auf £ 6,537,553 gegen £ 6,713,159 im entsprechenden Zeitraum des vorhergehenden Finanzjahres, das mit einem Saldo von £ 5,625,944 begann. Die Ausgaben betrugen £ 7,965,176 gegen £ 7,785,175. Das Guthaben der Regierung in den Banken von England und Irland betrug sich am 23. d. auf £ 3,550,587 gegen £ 4,549,431 am nämlichen Tage im 1886.

Neueste Nachrichten.

*** Unter Großherzog, sowie die Frau Großherzogin** mit der Kronprinzessin Viktoria von Schweden treffen am Montag den 2. d. M., Mittags 1 Uhr 40 mit der Rheinthalbahn hier ein, werden sich nach einer kurzen Rundfahrt durch die Straßen der Stadt nach dem Rennplatz begeben und nach Beendigung der Rennen um 6 Uhr nach Karlsruhe zurückkehren. Da man nicht weiß, welchen Weg die hohen Herrschaften nehmen werden, wird es sich empfehlen, alle Straßen festlich zu besetzen.

*** Würzburg, 29. April.** Unter großem Andrang des Publikums verurteilte Landgerichts-Direktor Müller um 5 Uhr das Urteil in dem Prozeß wegen der Paulsenberger Eisenbahn-Katastrophe. Dör erhält 1 Jahr 3 Monate, Oberlehner 6 Monate, Weidner 9 Monate Gefängnis. Freigesprochen wurden: Sauer, Meizner, Ermel, Krapf und Rammacher. Die Urtheilsmotive lehnen es ab, auf tieferliegende Ursachen einzugehen. Das reisende Publikum trage eine gewisse Verantwortlichkeit durch die größeren Ansprüche, die es an die Schnelligkeit der Verkehrsmittel stelle.

*** Reg, 29. April.** Sorben hat Schnäbele das Gefängnis verlassen.

*** Berlin, 29. April.** Auf Veranlassung des Kellertestamentes der Berliner Kaufmannschaft fand heute im Sitzungssaale der Börse eine Versammlung von Interessenten behufs Stellungnahme zu dem Antrage des Abg. Graf Kanitz, betreffend Erhöhung des Eingangszolles für Kammingen statt. Der Referent, Dr. Max Weigert, erklärte sich gegen die Erhöhung, wogegen die anwesenden Kammer und Spinner sich dem Projekte nicht ganz unsympathisch entgegenstellten. Man beschloß, vorläufig von einer Resolution oder Petition abzusehen, um davor erst die Ansichten der in den nächsten Tagen zusammentretenden gesammten deutschen Kammer und Kammingenspinner entgegenzunehmen.

*** Budapest, 29. April.** Laut den von der Regierung vereinbarten Fragepunkten für die Brauntweinsteuer-Enquete wird die Absicht der Einführung des Monopols entschieden perhorresziert. Es wird beabsichtigt, entweder die Steuer von elf auf sechzehn Gulden per Hektoliter zu erhöhen und die Exportprämie zu vergrößern oder eine Konsumsteuer einzuführen, gleichfalls mit Exportprämie.

*** London, 29. April.** Der „Times“ wird von Constantinople telegraphirt: „In türkischen politischen Kreisen heißt es, daß amtliche von Berlin eingegangene Nachrichten besagen, daß die Forderungen, welche Italien der deutschen Regierung bezüglich einer Compensation an der afrikanischen Küste des Mittelmeers in gewissen Coequalitäten unterbreitet hat, in Berlin sehr kühl aufgenommen worden sind und daß eine gewisse Abnahme der Intimität zwischen dem italienischen deutschen und österreichischen Cabinet sich bemerklich macht. Man weiß deshalb darauf hin, daß am Ende die Triple-Allianz doch nicht so fest gegründet ist, als man am Anfang annahm. (Wir theilen unsern Lesern diese Nachricht mit, ohne jedoch Anspruch darauf zu machen, daß man ihr Glauben schenkt. Allen authentischen Kundgebungen zu Folge ist die Triple-Allianz Deutschland-Österreich-Italien durchaus fest begründet. D. Red.)

*** London, 29. April.** Im Oberhaus erklärte Earl Onslow auf Anfrage, die Regierung habe auf den Antrag Kanadas, zur Verbindung der kanadischen Pacificbahn mit China und Japan einen dreimal wöchentlich stattfindenden Dampferdienst zwischen Vancouver und Hongkong einzurichten, nicht eingehen können; sie erwäge jetzt den Vorschlag eines monatlichen Dampferdienstes.

*** Mannheim, 30. April.** (Unglücksfall.) Bei dem heute Morgen auf dem Rennplatz stattgefundenen Proberennen stürzte ein Reiter so unglücklich vom Pferde, daß er dabei das Genick brach.

Gingefandt.

Erwidern auf das Eingefandt „General-Anzeiger“ Nr. 29. vom 28. ds. Mts.

Wie allgemein bekannt sein dürfte, hat es der löbliche Stadtrath f. Zt. abgelehnt, im Orisstatut die Bestimmung zu treffen, derzufolge die Genehmigung zur Errichtung von Wirtschaften vom Nachweis des Bedürfnisses abhängig gemacht werden soll. Es ist demnach die Erlaubnis zur Errichtung einer Wirtschaft nicht von dem etwaigen Bedürfnis abhängig, vielmehr wird solche stets erteilt, wenn das zur Wirtschaft bestimmte Lokal, den vom Bezirksrath vom 27. Dezember 1881 unter Zustimmung des Stadtraths angenommen Bestimmungen über die gesundheitspolizeilichen Anforderungen an Wirtschaften der Stadt Mannheim entspricht (d. h. bei neu zu errichtenden Wirtschaften).

Daß diese Bestimmungen genau gehandhabt werden, wird sich Artikelredirektor bei den jeweiligen Bezirksratsitzungen selbst überzeugen können, und ist es gerade unerklärlich, wie man dem hierfür angestellten Beamten ein Verdict unterwerfen mag, der Instruktion gemäß jeweils sein Gutachten nur nach Maßgabe der darüber bestehenden Normativbestimmungen zu geben hat.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

Mannheim, 29. April. Die heutige Börse verlief bei stillem Verkehr in abwartender, aber immerhin ziemlich fester Haltung. Mannheimer Lagerhaus-Aktion waren zu 95 1/2 gesucht, während nur zu höheren Kursen Material am Markte war; Branerei Schwartz 1 pCt. höher als gestern, zu 145 pCt. gefragt. 5 pCt. Oggersheimer Spinnerei-Obligationen wurden zu 101 pCt. angeboten. Sonstiges unverändert.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 29. April.

Kaum ist der Fall Schnäbele der Erledigung nahe, so beschäftigt eine andere Angelegenheit die Spekulation; die angebliche Verhängung des Belagerungsstandes über Elsaß-Lothringen gab nachdrücklich Veranlassung zu stärkeren Abgaben in den leitenden Werthen, die auch im Abendverkehr anhielten.

Vorübergehend befestigten sich die Kurse auf die be-

stimmte auftretende Meldung der unmittelbar bevorstehenden Freilassung Schnäbele's, später verlaufen solche aber wieder, nachdem eine Meldung der Berliner Nationalzeitung die Eingangs erwähnte Nachricht bestätigt.

Penten schwankend, ebenso Banken. Italiener, angeblich auf Meldungen von einer Niederlage in Massuah, etwas matter.

Oesterr. Bahn-Aktion still, ebenso Deutsche; Schweizer Werthe lebhaft, Gotthard, Central und Nordost anziehend. Kredit 225 1/2, 1/4, 1/2, 1/4, 225 1/4, Staatsbahn 187 1/2, Lombarden 62 1/2, Galizier 164 1/2, 4 pCt. Ungarn 81 1/2, 80.90 cpt. 81.20 1/2, 81.30 1/2, 81.10, Egypter 75.30 1/2, 75.40, 193, Handelsgesellschaft 154, Gotthard 99.50 1/2, 99.80, Schweizer Union 81.70 1/2, 81.80, Schweizer Nordost 64.70 1/2, 64.90, Schweizer Central 102, 1880er Russen 81.60 1/2, 81.70, Graz-Köflacher 176 1/2, Böhm. Nordbahn 143 1/2, Böhm. Westbahn 222, Buschtelrad 167 1/2.

Schlusskurse. Kredit 225 1/2, Staatsbahn 187 1/2, Diskonto 193.

London, 29. April. Nachmittags 3 Uhr 50 Min.

Cours vom	28.	29.	Cours vom	28.	29.
Consols	102 1/2	102 1/2	Neue Türken	13 1/2	13 1/2
1877 Russ.	95 1/2	95 1/2	Lombarden	7 1/2	7 1/2
5 1/2 Italien.	97 1/2	97 1/2	Erie-Bahn	84 1/2	84 1/2
4 1/2 Spanier	84 1/2	84 1/2	Platz Disc.	1 1/4	1 1/4
4 1/2 Egypt.	78	78 1/2	Wechsel d. P.	20 51	20 51
Priv. do.	96 1/2	96 1/2	SDher	—	—
5 1/2 Portug.	56	56	Abgeschwächt.	—	—

Producten-Börsen.

Telegraphische Handelsberichte.

* London, 29. April. (Telegramm.) Rübenroh Zucker 11 sh. 7 1/2 d. Tendenz: Ruhig.

* Liverpool, 29. April. Baumwoll-Markt. Schlussbericht. Tages-Import 4,000. Umsatz 10,000 B. Amerikaner fest. Surats ruhig.

* Glasgow, 29. April. Warrants 41 sh. 05 d.

Amerikanische Producten Märkte.

Schlusscourse vom 29. April

mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Café	Weizen	Mais	Schmalz
April	—	—	—	—	89 1/2	37 1/2	7.05
Mai	98—	48—	7.88	14.85	91 1/2	37 1/2	7.05
Juni	98 1/2	48 1/2	7.45	15.05	93 1/2	39 1/2	7.15
Juli	98—	49 1/2	7.53	15.20	93 1/2	41 1/2	7.30
August	98 1/2	50 1/2	7.60	15.40	93 1/2	43 1/2	7.35
Septbr.	98 1/2	50 1/2	7.65	15.45	93 1/2	43 1/2	—
Oktober	—	—	7.65	15.50	—	—	7.47 1/2
Novbr.	—	—	—	15.50	—	—	—
Dezbr.	98 1/2	—	—	15.55	84 1/2	—	—
Januar 1888	—	—	—	15.60	—	—	—
Febr.	—	—	—	15.65	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—	—
April	100	—	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen höher, Mais höher, Schmalz höher, Café niedriger. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 15,000, an allen Hauptmärkten 30,000.

New-York, 29. April. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)

New-York, 23. April.		(Absteigende) 6 Uhr Abzug.	
Petroleum i. New-York	28 1/2	29	28 1/2
Petrol. i. Philadelphia	6 1/2	6 1/2	6 1/2
Petrol. pipe line Certif.	67 1/2	67 1/2	67 1/2
Mehl	2.50	2.50	2.50
Weizen	94 1/2	94	94 1/2
Weizen per April	92 1/2	93 1/2	92 1/2
Weizen per Mai	92 1/2	93 1/2	92 1/2
Weizen per Sept.	91 1/2	92 1/2	91 1/2
Wechsel Berlin	95 1/2	95 1/2	95 1/2
Wechsel London	48 1/2	48 1/2	48 1/2
4 1/2 fund. Anleihe	129 1/2	129 1/2	129 1/2
Erie Railroad Shares	84 1/2	84 1/2	84 1/2
New-York Central Shar.	113 1/2	113 1/2	113 1/2
Chicago and N. Western ordin. Shares	120 1/2	121 1/2	120 1/2
Lake Shore Shares	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Central Pacific Shares	40 1/2	41 1/2	40 1/2
Northern Pacific preferred Shares	61 1/2	62 1/2	61 1/2
Louisville & Nashville Shares	67 1/2	68 1/2	67 1/2
Mais (old mixed)	28 1/2	29	28 1/2
Kaffee fair Rio	16 1/2	16 1/2	16 1/2
Schmalz (Wilcox)	7.50	7.50	7.50
Schmalz per Mail	7.50	7.50	7.50
Getreidefracht nach Liverpool	1.10	1.10	1.10
Zucker fair refining muscovados	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Union Pacific Shares	61 1/2	61 1/2	61 1/2
Chicago Milw. & St. Paul Shares	51 1/2	51 1/2	51 1/2
Illinois Central Shar.	184 1/2	184 1/2	184 1/2
St. Louis & St. Francis st. Louis pref. Shares	76 1/2	76 1/2	76 1/2
Canada Southern Sh.	69 1/2	69 1/2	69 1/2
Northern Pacific common Shares	39 1/2	39 1/2	39 1/2
Denver & Rio Grande	30 1/2	30 1/2	30 1/2
N. York, Ontario & West. ordin. Shar.	18 1/2	18 1/2	18 1/2

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	Datum	Stand	Donau	Datum	Stand
Konstanz	29. April	2.34 + 0.02	Düsseldorf	29. April	1.54 - 0.03
Hünningen	29. "	2.31 + 0.01	Ruhrort	29. "	—
Kehl	29. "	2.50 + 0.10	Emmerich	29. "	—
Lauberg	29. "	2.71 + 0.14	Arnhem	29. "	—
Maxau	29. "	2.67 + 0.07	Bonn	29. "	—
Germersheim	29. "	2.67 + 0.07	Vreeswyk	29. "	—
Mannheim	29. "	2.67 + 0.07	Nackar	29. "	—
Heidelberg	29. "	2.67 + 0.07	Hollbrunn	29. April	1.10 - 0.06
Bingen	29. "	2.67 + 0.07	Eberbach	29. "	2.73 + 0.06
(Fahrwasser)	29. "	2.67 + 0.07	Mannheim	29. "	—
Caub	29. "	2.67 + 0.07	Main	29. "	—
Colmar	29. "	2.67 + 0.07	Frankfurt	April	—
Kais.	29. "	2.67 + 0.07	Hessl.	—	—
	29. "	2.67 + 0.07	Trier	29. "	0.81 + 0.03

Nieren- und Leberleiden.

Ich kann nicht unterlassen meinen Dank auszusprechen über die Wirkung Ihrer Warner's Safe Cure. Mein fast zehnjähriges, einziges Mädchen litt sehr hart an Nieren- und Leberleiden. Am ganzen Körper war sie gelb wie eine Citrone, an beiden Händen die Glieder mit Wasser gefüllt, zum Urin lassen gebrachte sie oft bis 12 Minuten oder sie wurde das Wasser gar nicht los. Essen konnte sie fast gar nichts mehr, hatte aber unaufhörlichen Durst. Zwei Flaschen Ihrer Warner's Safe Cure hat sie jetzt genommen und mein Kind ist vollkommen gesund. Gott sei Dank, daß Sie dieses große Heilmittel erfunden. Dies bestätigt auf Gewissen Joh. Baptist Leichter. Markt Gollstadt, Bayern. 3071

„Seit längerer Zeit habe ich mich so krank befunden, daß ich vollständig von Kräften gekommen war, denn ich konnte keine Nahrung zu mir nehmen und die mir von den Ärzten verordnete Medizin verschaffte mir keine Besserung. Da die Ärzte mir nun erklärten, daß ich leber- und nierenleidend sei, denn meine Leber war steinhart und der Urin trübe und fälsig, so entschloß ich mich, Warner's Safe Cure zu nehmen. Schon nach dem Gebrauche einer Flasche bewirkte ich bedeutende Besserung und bin nach weiterem anhaltenden Gebrauche dieser Medizin vollständig wieder hergestellt. Ich kann dieses vorzügliche Mittel allen an Leber- und Nierenleidenenden nur angelegentlich empfehlen.“ Frau B. Broderjen, Wandseeder Chaussee 249, Hamburg.

Der Preis von Warner's Safe Cure ist 4 Mark die Flasche. Unsere Heilmittel sind in den meisten Apotheken zu haben. Wenn Ihr Apotheker unsere Medizin nicht hält und auf Ihr Ersuchen nicht bestellen will, benachrichtige man uns und werden wir alsdann dafür sorgen, daß Sie damit versehen werden. S. S. Warner u. Co., 10 Schäfergasse, Frankfurt a. M.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren bietet das Schuhwarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Röhrkopff, untere Ede). 4887

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: P. Pank.

Für den lokalen und Handels-Theil: A. Dardet.

Für den Redaktions- und Anzeigen-Theil: H. A. Berle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.



Heute Samstag, Abends 7 1/2 Uhr
Gesamtprobe.

Casino (Singschor)

Montag, den 2. Mai
keine Probe.

Mannheimer Turnerbund „Germania.“

Die Übungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 5044

Montag, Abends von 8—10 Uhr
Niegenturnen

Dienstag, Abends 8 1/2—10 Uhr
Männerturnen

Donnerstag, Abends von 8—10 Uhr
Niegenturnen

Samstag, Abends von 8—10 Uhr
Männerturnen

in der Turnhalle des Groß. Gymnasiums
Eingang von der Schlossgartenstraße.

Der Turnrat.

NB. Aufnahme-Gesuche bitten wir
schriftlich an den Turnrat des Mann-
heimer Turnerbunds „Germania“ gelangen
zu lassen.

Maler- u. Tüncher-Verein.

Mannheim.
Samstag, den 30. April,
Abends 8 Uhr.

Generalversammlung.

Jedes Mitglied wird gebeten wegen
wichtiger Besprechung pünktlich zu er-
scheinen.

Der Vorstand.

Männerverein Centrum

Lokal G 4, 17.
Dienstag, den 3. Mai,
Abends 7 1/2 Uhr

monatliche Hauptversammlung mit Vortrag.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

NB. Anmeldungen in den Verein
können jeden Dienstag Abend im Lokal
gemacht werden.

Mercuria.

Samstag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr

Zusammenkunft

bei Mitglied Areis, Adenbürgen.
5008

Der Vorstand.

Confirmanden-Scheine und
Schuldenfahndungs-Beglaubigungen wer-
den billig und schnell eingetrahnt.

4158 H 4, 7.

Eine tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Kinderkleidern u. Anabenanzügen bei
reeller und billiger Bedienung in und
außer dem Haus. T 4, 1, Seiten-
bau.

4774

Zu verkaufen:

Ein mittleres dreistöckiges Haus
in sehr freundlicher Lage der
Oberstadt, mit W. 10,000 An-
zahlung zu verkaufen. Offerten
unter No. 5070 im Verl. abzugeben. 5070

In verkaufen:
Haus mit anstehendem
Magazin, 3. Stockwerk, solid
gebaut, gewölbten Kellern, großem Hofe,
zu jedem Geschäft geeignet, in bester
Lage, unter günstigen Bedingun-
gen. Anfragen unter No. 5069 be-
fordert die Exped. ds. Bl.

5059

Bohnhaus mit Garten.

Flächenmaß 1100 Q. Meter,
1/2 Stunde von Heidelberg entfernt, wo-
rin früher Wirtschaft mit Erfolg
betrieben wurde, ist um W. 6500, bei
W. 2000 Anzahlung, zu verkaufen.
Dasselbe liegt nahe am Gebirge und an
einer der belebtesten Landstraßen von
Heidelberg. Näheres Adam Dörrer,
Agent, Mannheim, G 4, 12.

4945

Reines noch neues franz.
Pianino
äußerst billig zu verk.

3864

Näheres im Verlag.

Pianino

französisch Mechanismus 5 Jahr
Garantie von 420 an zu verkaufen.

T 1, 2. 3851

Pianino
neu, französisch, 5 jährige Garantie
empfiehlt zu sehr billigen Preisen.
Pianosfabrik 4457

Ch. Scharf, C 4, 4.

Zu verkaufen:
Salon- und Speisezimmer-
richtung modern, neu.
Zu erfragen bei Daasenstein &
Doerfer, hier, C 4, 5. 4404

Offenstern, halbfranz. Bettladen
Wohn- und Schlafzimmern, oval,
Saiten- und Nachtlische, Kleider- und
Küchenschrank, alles gut gearbeitet,
billig zu verkaufen. S 2, 2. 5013

Badische Rück- & Mitversicherung-Gesellschaft.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende
für die Zeit vom 1. Juli 1886 bis 31. Dezember 1886 auf

M. 6.25 pro Actie

festgesetzt. Dieselbe gelangt vom 29. d. M. ab bei dem Bank-
haus H. L. Hohenemser & Söhne in Mannheim gegen
Rückgabe des Coupons I zur Auszahlung.

Mannheim, den 28. April 1887.

Der Aufsichtsrath.

Großes Lager in:

Cigarren

in- und ausländischer Fabrikation.
Reichhaltigste Sortimente in allen Preislagen.
En-gros & en-detail.

Simon Kuhn, E 1, 5

Breitestraße. 3737

Gasthof zum weißen Lamm.

Vollständig neu restauriert und mit allen Annehmlichkeiten der
Nezeit ausgestattet.

Café-Restaurant

empfiehlt seinen ausgezeichneten Mittagstisch im Abonnement
zu 70 Pfg.

Table d'hôte 1 Mark 20 Pfg.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Prima Bierheide Wein.

Nach Urteil maßgebender Autoritäten unstreitig bestes Billard
Mannheim's.

Ausgezeichnete Wiener Flaschenbiers.
Selbstgezeugene alte Weine von 25 Pfg. per 1/2 Liter an bis zu
den feinsten Marken.

Hochfeine Aussicht auf die belebteste Straße Mannheim's.

Parterre.

Im Parterregechoß (Nebenzimmer) verzapft vorzügl. Mannheimer
Bier, 1/2 Liter 10 Pfg. Mittagstisch im Abonnement 50 Pfg.
sowie alle Speisen des Gasthofs mit Preisermäßigung.

J. Epling, Restaurateur.

Zum Mannheimer Brauhaus.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner verehr-
lichen Nachbarschaft und noch besonders meinen Freunden und Arbeitern
am hiesigen Bahnhofe, welche mich seiner Zeit so reichlich besuchten,
mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich Sonntag, den 1. Mai
meine Wirtschaft

Zum Mannheimer Brauhaus, Q 1, No. 9

wieder selbst übernehme. Für gutes Bier aus der Brauerei-Gesell-
schaft Eichbaum (vormals Ed. Hofmann), sowie reinen Wein
nebst guter Küche werde ich Sorge tragen, meine werthen Gäste
auspünktlich zu bedienen, und lade dieselben hierzu aus Höflichkeit
ein.

4884

Gottlieb Diehm,

zum Mannheimer Brauhaus, Q 1 Nr. 9.

Wirtschafts-Gründung und Empfehlung.

Meinen Freunden, Gönnern, der verehr. Nachbarschaft, sowie einem tief
Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am 30. April Abends 5 Uhr die

Restauration Q 4, 23

früher Weinwirtschaft Säger
übernehme und werde ich bestrebt sein, durch Bereicherung von hochfeinem
Lagerbier (aus der Brauerei zum weißen Lamm), reingehaltenen Weinen,
kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit bei reeller Bedienung
meine werthen Gäste zufrieden zu stellen.

4886

August Striebe.

Empfehle noch meinen vorzüglichen Mittag- und Abend-
stisch im Abonnement.

Geschäfts-Gründung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner verehrten Nachbarschaft erlaube
ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich morgen Donnerstag, den
28. April mein

Colonial- und Specereiwaaren-Geschäft.

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden nur mit
guten und reellen Waaren zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

4860

Heinrich Nicolaus.

Flaschenbiergeschäft

und empfehle prima Lagerbier, 1/2 Flasche 20 Pfg., prima Exportbier,
1/2 Flasche 25 Pfg., aus der Aktienbrauerei Pirmasens.

Wichtig für Hausfrauen!

Stärkerer Vertrieb unserer Fabrikate gegen Nachahmer: Feinseifen, Seifenpulver,
Waschmittel und Seidenpulver, weiß, schwarz und farbig in allen Größen, Poma- und
Wappenteller, Schüsseln, Schalen, Schalen, Schalen, Schalen, Schalen, Schalen,
Küchengeräte, alles gut gearbeitet, billig zu verkaufen.

Verandgeschäft H. Finke & Bergmann, Elberfeld.

Krieger-Verein.

Samstag, den 30. d. M. Abends 7 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokale. Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Wilder Mann.

Sonntag, den 1. Mai und Maimarkt-Dienstag, den 3. Mai

Grosse Concerte,

ausgeführt von einer Abtheilung der Infanterie-Kapelle.
Sonntag Anfang 3 Uhr.
Dienstag Anfang Morgens 10 Uhr.

Anstich von Exportlager-Bier

und Ia.

Bock-Bier.

Restauration à la carte
zu jeder Tageszeit.

Großer Mänerhof.

Heute Samstag Abends, Anfang 7 1/2 Uhr

GROSSES CONCERT

von einer Abtheilung der Dragoner-Kapelle.
Morgen Sonntag, den 1. Mai, Vormittags von 11—1 Uhr

Musikalischer Frühschoppen.

Nachmittags von 3 Uhr ab

Grosses Streich-Concert

der Kapelle Petermann.

Anstich von ff. Lagerbier.

Brauerei Landkutsche.

Heute Samstag und morgen Sonntag von 7 Uhr ab

Grosses Streich-Concert

ausgeführt von einer Abtheilung der Infanterie-Kapelle.

„Rheinlust“

Gründung der Garten-Wirtschaft.

Prima Lager-Bier

aus der
Gründung von Oberndorff'schen Brauerei Ebingen,
wozu höflichst einladet

Wilh. Brenner.

Milchgütchen.

Sonntag, den 1. Mai, früh,

Großer Maiausflug

nach dem Milchgütchen.

Früh-Concert.

Milchgütchen

neu hergerichtet, bedeutend vergrößert und verschönert, guten reinen Wein und
gutes Bier, kalte und warme Speisen und vorzüglichsten Kaffee zu jeder
Tageszeit, ebenso süße und saure Milch und kuhwarme Milch jeweils
Morgens und Abends. Schöner Ausblick dahin durch den Schlossgarten und
an der Stefanten-Bromenade am Rhein, Tummel- und neu hergerichteter
Spielplatz für Kinder. Empfehle mich ergebenst zu geneigtem Besuch.

5055

Gilbert.

H 4, 23. „Eckerts Weinstube“ H 4, 23.

Zur Gründung

meiner auf prächtigste ausgestatteten „Weinstube“ welche am
Samstag, den 30. April

stattfindet, ersuche ich meine verehrten Nachbarschaft, sowie meine werthen
Freunde und Gönner und ein verehr. hiesiges und auswärtiges Publikum,
mich mit ihrem werthen Besuche zur Erprobung meiner garantirt reinen
Weiß- und Rothweine gefl. beehren zu wollen.

4929

Heinrich Eckert.

Die erste
Mannheimer Dampfaffeebrennerei
bringt ihre anerkannt feine
tägliche frisch gebrannte

Kaffees

in empfehlende Erinnerung.
Ferner mache noch auf unser großes
Lager in

rohe Kaffees

die so lange der Vorrath reicht zu
billigen Preisen abgegeben werden,
freundlichst aufmerksam.

Gebr. Kaufmann, G3, 1.

Telephon 304.

5021

Wagenfabrik
von **Friedr. Kaltreuther,**

von M. J. Frey,
Mannheim, R 3, 14

4840

empfehle ihre Lager in fertigen und gebrauchten Eisen aller Art.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater
Sonntag, den 1. Mai 1887. 119. Vorstellung. **Abonnement B.**

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Benutzung
der Idee und einiger Originallieder aus Victor v. Schöffels Dichtung
von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Kappeler.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhof, Stad. jar.	Herr Knapp.
Conradin, Landknechtstompeter und Werber.	Herr Mößlinger.
Ein Student	Herr Schilling.
Der Hausbesitzer der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Peters.
Der Rektor magnificus der Heidelberger Uni-	
versität	Herr Krage.
Landknechte und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellernächte.	
Wäghe. — Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg.	
Zeit: Während der letzten Jahre des dreißigjährigen Krieges.	

Personen der Oper.

Der Freiherr von Schöna	Herr Ditt.
Maria, dessen Tochter	Fräul. Sörger.
Der Graf von Wildenstein	Herr Starke.
Desen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn	
Schwägerin	Herr Seubert.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Graf.
Berner Kirchhof	Herr Knapp.
Conradin	Herr Mößlinger.
Ein Schifferknecht	Herr Moser.

Ein Narr	Herr Robins.
Der Dechant von Säckingen	Herr Eichrodt.
Der Bürgermeister von Säckingen	Herr Stein.
Katholiken von Säckingen	Herr Bauer.
	Herr Loh.

Ein Kellernacht. Vier Gerolde. Bürgermädchen und Burtschen. Bürger
und Bürgerinnen von Säckingen. Hausknecht. Bauern. Schuljugend.
Mädchen.

Die Fürstin-Neubstiss und Kommen des Hochstifts. — Landknechte.
Hausknecht. Dorfmaistranten. Schiffer.

Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem dreißig-
jährigen Kriege 1658.

Akt 1: Tanz der Hausknecht Bauern, ausgeführt von den
Damen des Ballets.

Akt 2: Mai-Fest.

Der König Mal	Fräul. Kromer.
Prinzessin Maiblume	Fräul. Gantenhal.
Prinz Maiblume	Fräul. Arno.
Frühlingsschönen, Schärer und Schärinnen, Vagen des Königs	
Mal. Kololde. Waldbenel. Libellen.	
Personen des Fuges beim Mai-Fest.	
Gerolde. Vagen. Der Schalknarr. Der Vater Rhein. Der Main	
und die Mosel. Jäger. Trabanten. Die Ritter von Schorlachberg.	
Johannsberg. Nierfeld. Radesheim. Gelfrantsen. Rade. Rhr.	
Loth. Die Edelbarn. Liebschmied. und Radesheim. Mädchen	
von Laubenheim. Forster. Traminer. Der Hochheimer Domdechant.	
Marktgräber. Marobrunner. Der Junker Nedar. Landknechte.	
Gerolde. Stadt- und Landvolk. Kinder und junge Mädchen.	

Die Ballets und die Pantomime der Mai-Jodel arrangirt von der
Balletmeisterin Frau Gantenhal.

Texte sind beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für 50 Pf.
zu haben.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kassenöff. 6 Uhr

Große Preise.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Verkündete:

- April.
21. Ant. Kornadt, Dienst. u. Carol. Schanz.
 22. Carl Gottlieb Mauer, Zimmerm. u. Marie Elsi, Ligger.
 22. Gottl. Brichm, Schreiner u. Charl. Damm.
 23. Carl Gottfr. Schumann, Posamentier u. Cath. Drunon.
 23. Eugen Seif, Brem.-Meist. u. Elise Dainz.
 23. Hilb. Baumann, Schlosser und Marie Jos. Schler.
 23. Adolf R. Kramer, Finanzinsp. u. Hilb. Jos. Hummel.
 26. Carl Wölner, Schmied u. Grete. Jansen.
 26. Jos. Ant. Bidel, Maurer u. Ste. Anne Seif.
 27. Adam Schöpfkin, Kaufm. u. Anna Reg. Hilb. Müller.
 27. Karl Thiem, Gärtner u. Anna Reifig.
 27. Joh. Othildschläger, Schlosser u. Apoll. Kirisch.
 27. Georg Grohe, Tagl. u. Elsi. Hellriegel.
 27. Jos. Meisen, Damenschneider, u. Sus. Reifler.
 27. Adolf Jahn, Redakteur u. Elsi. Reitenförm.

April. Getraute:

23. Herm. Koch, Kasseher m. Cath. Streckfuß.
23. Georg Ludwig Reichert, Glaser m. Barb. Haag.
23. Joh. Adam Blanner, Ländler m. Anna Maria Sperber.
23. Georg Michael Engelbrecht, Kassier m. Elsi. Rahrach.
23. Carl Werd, Schlosser m. Josefine Polm.
23. Franz Ant. Krag, Kaufmann m. Marie Baier.
23. Wilh. Berendt, Schlosser m. Fried. Sprandel.
23. Josef Rauh, Fab.-Arb. m. Barb. Jurniden.
26. Gust. Leug, Kaufm. m. Luise Outherg.
26. Peter Wolf, Schieferdecker m. Adelb. Brenneisen.
26. Carl Bindner, Schuhm. m. Sus. Rindolph.
26. Carl Gertt, Bäcker u. Marg. Reimuth.
26. Jos. Wirthwein, Schuhm. m. Cath. Wehner.

April. Geborene:

22. d. Lageraufst. Alois. Spreffert e. L. Catharina.
17. d. Tagl. Mart. Schlegel e. L. Stefanie Cath.
20. d. Kaufm. Georg Kaufmann e. S. Georg Feint.
21. d. f. Schmied Feint. Widenhäuser e. S. Josef.
22. d. Schmied Joh. Wollfart-Streder e. S. Georg Mart.
22. d. Schlosser Friedr. Heiler e. S. Otto Friedr.
21. d. Zimmerm. Feint. Trautwein e. L. Anna.
18. d. Tagl. Wilh. Seiter e. S. Heinrich.
21. d. Fabr. Carl Stoy e. L. Johanna.
21. d. Conducent Fr. W. Göttinger e. S. Mathias.
24. d. Fabrikarb. Gregor Born e. S. August.
23. d. Kaufm. Jacob Schnurmann e. L. Hermine.
23. d. Stationsmstr. Joh. Ludw. Brach e. L. Helene Christine Marie.
19. d. Schneider Joh. Corn. Wiedemann e. L. Marie Elsi.
21. d. Schreiner Joh. Fischer e. L. Elisabeth.
21. d. Tagl. Ferd. Sad e. L. Emma Friska.
22. d. Schuhm. Ludw. Großhansky e. S. Carl Ludwig.
22. d. Maurer Contr. Grogan e. L. Gertraud.
23. d. Spengler Carl Birmin Regel e. L. Carol. Sofie Joh.
23. d. Schlosser Theob. Fr. Kistling e. S. Eugen Georg.
24. d. Schlosser Josef Lehmann e. L. Marie Anna Sofia.
24. d. Schuhm. Otto Wacker e. S. Franz Rudolf Carl.
20. d. Bergolder Peter Höfcher e. S. Hermann.
21. d. Schlosser Joh. Zimmermann e. L. Charl. Hilba.
22. d. Wollschneider Aug. Biegler e. S. Wilh. Emil.
24. d. Musiker Gust. Altmann e. L. Emma.
22. d. Kasseher Josef Baro e. S. Herm. Josef.
26. d. Berl.-Inspector Joh. Peters e. L. Clara Cath. Marianna.
24. d. Bandwirth Phil. Knobloch e. L. Anna Clara.
26. d. Ländler Joh. Stadtmüller e. L. Cath. Johanna.
24. d. Ländler Feint. Wilhelm e. S. Richard.
26. d. Ausläufer Joh. Feint. Horsch e. L. Luise Eva.
27. d. Kaufm. Gg. Mich. Hebermayer e. S. Ernst Friedr. Daniel.
27. d. Tagl. Frz. Jos. Weiß e. L. Wilhelmine.
22. d. Wirth Otto Neubel e. S. Bine. Wilh. Feint.
25. d. Schlosser Alois Neumayer e. L. Helene Cath.
23. d. Postassistent Feint. Schärer e. S. Feint. Friedr. Rudolf.
24. d. Schuhm. Jacob Schröder e. L. Carl.
27. d. Kaufm. Herm. Kie e. S. Rudolf Otto Paul.

28. d. Kutscher Frz. Jos. Putschaler e. L. Carl Josef.
28. d. Schuhm. Peter Weidinger e. L. Elsi. Emil.
29. d. Kaufm. Bernh. Jacobi e. L. Jeanette Johanna.
- April. Geborene:
29. Cath. T. d. Lageraufst. M. Spreffert, 2 M. a.
23. Otto, S. d. Bremfers Wend. Ginter, 2 M. a.
22. Wilh. Peter, S. d. f. Tagl. Moritz Hammer, 1 M. 7 M. a.
22. Göttilge geb. Lefflich, Ghefr. d. Kaufm. Aron Fischer, 46 M. a.
24. Gll. geb. Schmitt, Wm. d. Schlossers Phil. Bläh, 54 M. a.
23. Bertha, T. d. Schreiners Bernh. Großhans, 12 M. a.
23. August, S. d. Maurers Albert Hebelhör, 3 M. 21 M. a.
25. Josefa geb. Hermann, Ghefr. d. Schuhm. Carl Burger, 26 M. 2 M. 16 M. a.
24. Ernst S. d. Chorsänger Joh. Helmensdorfer, 2 M. 29 M. a.
25. Eva geb. Kirchgheiner, Ghefr. d. Priv. Georg Benhart, 66 M. 4 M. a.
25. Wilhelmine T. d. Tagl. Joh. Mich. Stroch, 4 M. 7 M. 7 M. a.
24. d. leb. Tagl. Hinto Kinaldi, 33 M. 21 M. a.
24. Eugen Peter, S. d. Steuerbeam. Carl Heide, 3 M. 29 M. a.
25. Marie Anna Grogger Wm. geb. Reichel, 76 M. 3 M. a.
26. Otto S. d. Tagl. Feint. Hoffmann, 6 M. 22 M. a.
26. Anna Elsi, T. d. Schlossers Burk. Bringhaus, 5 M. 12 M. a.
26. Carol. Ghe. geb. Ruckard, Ghefr. d. Schrein. R. Dammert, 44 M. a.
26. Ros. geb. Pflümmeler, Ghefr. d. Vergold. Peter Höfcher, 42 M. 8 M. a.
25. Anna geb. Werd, Ghefr. d. Privatm. Jos. Kax. Stähel, 67 M. 7 M. 26 M. a.
26. d. verb. Schlosser Carl Vopp, 38 M. 4 M. 22 M. a.
27. Sofie geb. Wachenheim, Wm. d. Kaufm. Nathan Sal. Wolff, 65 M. 11 M. a.
27. d. verb. Agent Aug. Oppenheimer, 80 M. 11 M. a.
28. Cath. T. d. Sägers Joh. Pfannenbender, 1 M. 1 M. a.
27. Minette geb. Feis, Wm. d. Rentners Simon Reihan, 73 M. a.
28. d. verb. Kasseher Georg Huber, 48 M. 7 M. a.
29. Gll. geb. Grls, Wm. d. Tagl. Jacob Ohnefong, 94 M. a.
29. Wilh. Cath. geb. Balz, Wm. d. Regiers Georg Scherer, 74 M. 4 M. a.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Verkündete:

21. Joh. Ludw. Mayer, Postassistent und Kath. Maria Freyung.
26. Wilh. Sattler Zimmermann und Elisabeth Feant.
27. Jakob Gaidel Schlosser und Maria Kagerhuber.
27. Johann Paul, Müller und Paulina Bertha D'Ginger.
27. Jacob Gahn, Postexpeditor und Henriette Balz.
23. Gg. Klingel, f. Amtsgerichtsschreiber m. Anna Maria Renner.
23. Gg. Pet. Probst, Maurer m. Kath. Ellen.
23. Martin Fischer, Spengler m. Juliana Rauh.
23. Carl Martin Balländer, Glaser m. Elisabeth Marg. Gauday.
23. Sebast. Ropf, Schreiner m. Elisabeth Gainer.
23. Ludw. Klenz, Eisenbahnassistent m. Maria Elsi. Jos. Luise Diethmann.
26. Christian Klein, Schuhm. m. Marg. Roth.

Geburten:

21. Katharina, T. v. Peter Holzheuser, R. A.
16. Mar. S. v. Seligm. Weillheimer, Kaufmann.
20. Friedrich.
23. Philipp, S. v. Nicol. Dandert, R. A.
22. Peter, S. v. Peter Hans, Schiffer.
23. Andreas, S. v. Gg. Wolf, R. A.
24. Ferdinand, S. v. Ferd. Aug. Bahnarbeiter.
25. Josef, S. v. Franz Josef Rudolph, R. A.
23. Susanne Elisabeth, T. v. Herm. Guggen, Loc.-Führer.
20. Ludwig Wilhelm.
23. Otto, S. v. Carl Friedrich Brinfert, Schuhmacher.
23. Karl, S. v. Albalert Kullmann, R. A.
23. Heinrich S. v. Jakob Weber, Schreiner.
22. Philipp Karl, S. v. Nicol. Harbi, Portier.
26. Otto, S. v. Ludwig Franz, Zimmermann.
21. Wilhelm, S. v. Adam Sattler, Schmied.
26. Jakob, S. v. Jakob Schirmer, Wagenwärter.
23. Jakob, S. v. Gg. Schud, Kasseher.
23. Karoline (Jungling) v. Gg. Frd.
23. Katharina Regelle, R. A.
23. Valentin Stammler, S. v. Joh. Hermann, R. A.
- April. Geborene:
21. Nicolaus, S. 3. 10 M. a.

21. Kath. Henz, 70 M. a. Wm. v. Lorenz Weiger, Bureauarbeiter.
22. Marg., 3 M. 9 M. a. T. v. Peter Meyer, R. A.
22. Georg Peter Horn, 48 M. a. Spejereitramer.
23. Anna Maria Kath. 3 M. 1 M. a. T. v. Ric. Theisinger, Schuhm.
25. Georg Karl, 3 M. a. S. v. Joh. Adam Degenstich, Maurer.
24. Philippina Hag, 38 M. a. Ghefr. v. Gg. Kirchner, Locomotioführer.
23. Franz Wadlinger, 55 M. a. Bär. Renbinder.
24. Eva Kath. Burghol, 65 M. a. Wm. v. Christof Gg. Gorg, Tagner.
26. Wilhelm, 2 M. a. S. v. Gg. Hauswirth, Bahnarb.
25. Karolina Wagner, 81 M. a. ledig.
25. Georg Adolf, 10 M. 10 M. a. S. v. Nicol. Theisinger, Schuhm.
25. Joseph 1 M. 6 M. a. S. v. Friedrich Weid. Lebengraber.
27. Heinrich Wäh, 35 M. a. R. A.
27. Rudolf Albert, 2 M. a.
28. Katharina 2 M. a. T. v. Gg. Fried. Regelle, R. A.
28. Johann, 4 M. 11 M. a. S. v. Christian Franz Schloffer.

Kirchen-Ansagen. Evangel. protest. Gemeinde. Trinitatis-Kirche.

- Sonntag.
- 8 Uhr Predigt Pfarrer.
Herr Stadtpfr. Greiner.
- 10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfr. Kles.
- Concordien-Kirche.
- 9 Uhr Predigt.
- 11 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Stadtpfr. Ohlig.
- 2 Uhr Christenlehre.
Herr Stadtpfr. Ohlig u.
Herr Stadtpfr. Kles.
- Abends 6 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfr. Dr. Wesseler.
- Lutherkirche.
- 10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfr. Anderes.
- 11 Uhr Christenlehre.
Herr Stadtpfr. Anderes.
- Diakonissenhauskapelle.
- 8 Uhr Abendgottesdienst.
Herr Stadtpfr. Greiner.

Ev. Vereinshaus, K 2, 10.

- Sonntag, den 1. Mai Vormittags
11 Uhr, Sonntagschule, Nachmittags
3 und Abends 8 Uhr bibl. Vortrag.
Holtmann.

Schweibingerstadt, früheres Reutungshaus 74-78.

- Sonntag
Nachmittag 1 Uhr Sonntagschule.
Abends 8 Uhr Bibel.

Katholische Gemeinde Jesuitenkirche.

- Sonntag.
- Von 4 Uhr bis Abends 8 Uhr.
3. Sonntag nach Ostem
(Patrocinium Josephs)
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Vortagsgottesdienst.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst Predigt
und Amt.
- 11 Uhr Messe.
2 Uhr Christenlehre.
1/3 Uhr Sakrament. Bruderschaft.
1/8 Anfang der täglichen Marian-
acht mit Predigt.
In der Schulkirche.
Sonntag.
- 9 Uhr Kindergottesdienst.
NB. sämtliche Bänke sind für die
Schulkinder vorbehalten.
- Im kath. Bürgerhospital.
Sonntag.
- 8 Uhr Singmesse.
4 Uhr Abendandacht.
Untere kath. Pfarrei.
Sonntag.
- 6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
1/10 Uhr Amt mit Predigt.
11 Uhr Messe hl. Messe.
2 Uhr Christenlehre.
1/3 Uhr Sakram. Bruderschaft.
Nedar-Kirche.
1/10 Uhr Amt mit Predigt.
- Mikathol. Gemeinde.
Sonntag, den 1. Mai um 8 Uhr
Büchanden u. hl. Abendmahl.
Um 10 Uhr Hauptgottesdienst nach
demselben Generalversammlung in
der Sakristei.

Kirchen-Ansagen der Stadt Ludwigshafen. Katholische Pfarrgemeinde.

- Sonntag.
- 8 Uhr Frühmesse.
4 Uhr Messe.
- Sonntag, 1. Mai (3. Sonntag nach
Ostem, Fest der hl. Apostel Philippus
und Jakobus)
- 6 Uhr hl. Messe, Frühmesse.
1/7 Uhr Frühmesse mit Homilie.
1/9 Uhr hl. Messe für die Schul-
kinder.
- 1/10 Uhr Predigt und Hochamt.
1 Uhr Christenlehre f. d. Knaben.
1/2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.
2 Uhr Sakram. Bruderschafts-
andacht mit sakram.
Segen.
- Während der Woche:
1/7 Uhr hl. Messe.
1/8 Uhr Frühmesse.
Donnerstag.
7 Uhr Engelamt.
9 Uhr hl. Messe.
- Während des Monats Mai Abends
8 Uhr Marianacht zu Ehren der aller-
heiligsten Jungfrau Maria mit sakram.
Segen.

Auf
Credit
bei bequemer Abzahlung.

Herren- und
Damen-Garderobe.
Kinder-Confection.

Manufactur- und
Modewaaren.
Weiß-Waaren.

Auf
Credit
bei bequemer Abzahlung.

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar,

Gegründet 1880. Q 1, 9, II. Stock. Gegründet 1880.

Billigste Preise,
streng reelle
Bedienung.

Hüte, Schirme, Schuhwaaren.
Band- und
Taschen-Uhren.

Möbel, Betten,
complete
Ausstattungen.

Täglich
bis Abends spät
geöffnet.

Erste Mannheimer Brodfabrik Pfälzer Kornbrod

4 Pfd. = 44 Pfg.
2 Pfd. = 22 Pfg.

Jedes Brod trägt das Fabrikzeichen E. M. B. F.

Niederlagen:

C. Beckert Wwe., S 4, 20. Gustav Deurer, G 6, 7. Rob. Bettweiler, O 4, 13. H. Röhler, T 1, 10. H. Daaf (Jungbusch), Z 8, 16. M. Habermeier, M 5, 12. Ferd. Hartlieb, P 7, 11. W. H. Horn, D 5, 14. Gg. Kaufmann, ZD 1, 2.	Gg. Kaufmann, ZP 2, 2. Gebr. Koch, H 1, 14. Gebr. Koch, R 4, 20. Ed. Röhler, Z 10, 11, Lindenhof. H. König, C 1, 12. Fr. Reichmann Wwe., J 8, 27. E. Reichenbach, C 4, 8. H. Müller, R 8, 10. H. Nicolaus, G 8, 18.	H. Viker Wwe., Schweglingerstr. 70. v. Schilling'sche Verwaltg., P 6, 1. F. G. Schred, B 4, 14. C. Schrod, neben Zatterfall. Ferd. Schrotter, E 5, 12. C. Vohler, J 1, 11c. M. Weikermann, R 6, 19. Carl Wolf, B 6, 14. Brod-Fabrik (Deurer's Gut.)
---	---	---

Farbige Damen-Jaquettes und Tricot-Tailen

empfehlen als Specialität in ganz enormer Auswahl zu unglaublich billigen Preisen

Sophie Link,

Q 1, 1. Damenmäntelfabrik. Ekladen.
NB. Bezüglich der Preise wollen sich die verehrten Damen von den täglich neuen Ausstellungen
in meinen Schaufenstern gefl. orientieren.

Geschäfts-Uebnahme.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß wir das seit 60 Jahren am hiesigen Plage unter der Firma:
Heinrich Wachenheim bestehende

Eisenwaaren-Geschäft,
verbunden mit Lager in Küchen- und Haushaltungsgegenständen, käuflich übernommen haben
und dasselbe für unsere eigene Rechnung unter der Firma:

Kahn & Berg,

vormals Heinrich Wachenheim
weiterführen. Wir werden bestrebt sein, das der Firma bisher geschenkte Vertrauen und zu bewahren
und zeichnen

Mannheim, 27. April 1887.

Hochachtungsvoll

Kahn & Berg, F 2, 15.

Bettelmünzen
empfehlen
JOSEPH DIEM
GRAVEUR C1880

Geizer-Geuch.

Ein tüchtiger Geizer, welcher auch
Wohn-Reparaturen ausführen kann, bei
dauerhafter Stellung gesucht. Vorlage
des Zeugnisses erforderlich.
H. Gademann, Kärntnerhof.

Jünger Kaufmann sucht einen
Lehrer
für engl. und französ. Sprache.
Nur solche, welche mögliches Honorar
beanspruchen, wollen Offerten unter
"Kant Nr. 4927" an die Expedition
dieses Blattes richten.

10,000 und 12,000 Mark auf
erste Hypotheken auszuleihen. A 2, 2,
S. Stod.

Zum Waschen und Bügeln wird
angegenommen.
4052

la. Steckkartoffel
wie Amerikaner, Salat, Rosa-
und frühe Neun-Wochenkartoffel
zu verkaufen.
Näheres J 5, 9/1.

Prim. Futtergerste
per Cir. 2 M. 50 Pfg. zu haben bei
Theodor Kempf,
ZE 2, 1, Redargärten.

2 Waschbäder und 1 Drehmenge
billig zu verkaufen G 6, 16.

Mannheim. | Maimesse. | Neckarvorstadt.

Salon Agoston.

Während der Messe täglich drei große brillante
Haupt- & Galla-Vorstellungen.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.
Grossartig reichhaltiges Programm.

Silvia die lebende Wüste.	Sensationsmagie.
Spiritismus und Illusion.	Die Prachtwunderfontaine.
Klopfgeisterei u. Magnetismus.	Fata morgana & Abracadabra.
Galerie lebender Bilder.	Geister und Gespenster.
Reise um die Erde.	Umwelt mit Bewohnern.
Gymnastik und Ballet.	Feerien und Pantomime.

Gastspiel des orientalischen Phantasten Sidi-Ben-Said, genannt die Schlange Indiens.

Preise der Plätze: Loge 2 Mark, Sperrst 1.50,
1. Platz 1.20, 2. Platz 80 Pfg., Gallerie 40 Pfg.
Cassa-Oeffnung eine Stunde vorher.

Saalbau-Mannheim.

Nur während des Maimarktes.
Sonntag, 1., Montag, 2., Dienstag, 3. Mai, Nachm.
3 und Abends halb 8 Uhr

Elite-Vorstellung

great Oriental Central Company from the Broadway-Theater
in NEW-YORK.

Kinder-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen

Sonntag und Dienstag, Nachm. 3 Uhr.

Auftreten der in ihren vollen Leistungen der Luftgymnastik u. Drahtseilfahrt berühmten Künstler der ersten Produktionen mit den Jähnen, mit denen sie in spielender Leichtigkeit erschauende Leistungen und Stellungen einnehmen, Miss Dare, belgische Hofkünstlerin und des Directors Angolo Cortini, Hofkünstler des Duc of York u. Besitzer verschiedener Diplome der Allerhöchsten Herrschaften. Miss Dare's tollkühne Drahtseilfahrt. Der preisgekrönte Drahtseilkünstler Mr. Derrington, Hofkünstler Sr. Majestät des Königs von Spanien, aus dem Königl. Circus Obery zu Madrid, in seinen einzig allein bestehenden Produktionen auf einem hoch durch den Saal gespannten Telegraphendrahte. Debut des großartigen Phantasten der Gegenwart Mr. Adolpho Monzon in Alles Nähere befragen die Programme, welche Abends an der Kasse zu haben sind.

seinen einzig bestehenden Leistungen, derselbe wird über eine 12prozentige Leiter steigen, wobei er fünf brennende Petroleumlampen auf der Spitze balancieren wird. Dieses dürfte den Culminationspunkt des Erreichbaren bilden. Die amerikanische Taubenkönigin Miss Nessy von Barnums Circus zu New-York in ihren wunderbaren Leistungen mit dressirten Rasse Tauben. Zum ersten Mal: Champagner-Quadrille auf dem Girad von dem Champion-Kunstfahrer Mr. Derrington. Die japanische Hofkünstler Mr. D'Alta in seinen an's Wunderbare grenzenden japanischen Spielen; das größte Wunder der japanischen Jongleurkunst.

Die vorzüglichsten Novitäten-Gruppe des Herrn H. Gertlin.

Preise der Plätze: Saalparterre 1 Mark, Gallerie 50 Pfennig.
Bei den Kinder-Vorstellungen zahlen Kinder im Saale 50 Pfennig.
Gallerie 30 Pfennig.

Kasseneröffnung Mittags halb 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.
Kasseneröffnung Abends halb 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.
Vorverkauf in den Musikalienhandlungen der Herren H. Hasse, Deutscher, O 2, 2. Th. Söhler, O 2, 1, in den Cigarrenhandlungen der Herren Schmitt, D 1, 4, Strauß, E 1, 18, Hies, C 1, 5, Neßelheim (Kenne's Nachfolger) D 1, 7/8, Hartmayer, P 3, 18, Petzold, O 3, 4, „Café Biederfranz“ und „Café zur Oper“